

Durst

Leitvers: Psalm 63

Brainstorming: Woran denken wir, wenn wir das Wort "Hitze" hören?
Was kommt uns bei dem Wort "Erfrischung" in den Sinn?

Einstieg: Erfrischung.
Bei diesem Wort denken wir unweigerlich an Hitze, Wasser, Eis, gekühlte Cola, o.ä.. Wir haben Sehnsucht der Hitze und dem Durst zu entkommen, Abhilfe zu schaffen. Eine eisgekühlte Cola wäre super, doch wenn man wirklich durstig ist, ist man auch für ein Glas Wasser sehr dankbar.

Lesen: Mt. 10, 42

Illustration 1: "Rose von Jericho" als trockene Knolle ins Wasser legen, nach ca. 90 Minuten erblüht sie in üppigem Grün, zu neuem Leben, nur durch die Kraft des Wassers.

In Israel herrschen andere klimatische Bedingungen. Es gibt viele Wüsten, in denen es unerträglich heiß werden kann. Manchmal ist der Boden heißer als die Luft, denn die Sonnenstrahlen prallen durch Wolken oder durch den Schatten der Bäume auf Sand, Felsen, Gesteine und erhitzen den Boden. Sobald die Sonne aber untergegangen ist, kühlt die Wüste durch die fehlende Wolkendecke auch sehr schnell wieder ab. Manchmal sogar bis unter den Gefrierpunkt.

Doch nicht die enorme Hitze verwandelt einen Landstrich in eine Wüste, sondern die unzureichenden Niederschlagsmengen. Es fallen nur ca. 250 mm pro Jahr, obwohl mit Leichtigkeit 1500 mm Regen verdunsten könnten.

In den Wüsten gibt es oft jahrelange Trockenperioden (5-25 Jahre!), kommt es dann zu Niederschlägen, fallen sie nicht als feine Nieselregen, sondern meist als Wolkenbruch. So schnell wie sie kamen, so schnell hören sie auch wieder auf. Ein großer Teil der Feuchtigkeit verdunstet an der heißen Erdoberfläche. In die Erde selbst gelangt nur ein kleiner Teil. Das meiste sammelt sich in den ausgetrockneten Flußbetten, die schnell zu reißenden Sturzbächen werden, die das Wasser in die Senke führen, wo es allmählich ruhiger wird und versickert.

Bibelstudium: Das Wüstenleben ist nicht einfach, meist von Kargheit und vielen Entbehrungen geprägt. Es ist Leben in Extremen. Enorme Hitze - enorme Kälte. Enorme Trockenheit - enorme Wassermengen.

Wir kennen die Wüste in der Bibel als einen Ort des Rückzugs vor Feinden, zum Beispiel: Ps. 55, 8 / Jer. 9, 1 - 2 / Lk. 5, 16, aber auch als Ort der Versuchung, Mt. 4

In der Bibel werden einige Wüsten erwähnt, zum Beispiel:

- Wüste Sinai - Gesetzgebung - 2. Mo. 19, 2
- Wüste Zin - Mirijams Tod - 4. Mo. 20, 1
- Wüste Sif / Wüste Maon - Saul verfolgt David - 1. Sam. 23, 24
- Wüste Geba - Bruderkrieg zwischen Israel und Juda - 2. Sam. 2, 24
- Wüste Juda - David versteckt sich dort vor Saul - 1. Sam. 22,5

In der Wüste, auf der Flucht vor Saul, entstand der Psalm 63.

Lesen: Ps. 63, 1-2

David verbrachte mehrere Tage und Nächte in der Wüste. Die Trockenheit und Dürre des Landes stets vor Augen, den eigenen Durst spürend, den Durst der Tiere wahrnehmend. Alles sehnt sich nach Wasser, fühlt sich ausgelaugt und schwach. Erschöpft, so wie das Land zu sein scheint, das kein Wasser hat.

Austausch: Fühlen wir uns auch so? Wann? Warum?
Erschöpft, ausgelaugt, meilenweit von Gott entfernt?

Wir fühlen uns abgeschnitten von Gott, wie das Blatt einer Wüstenpflanze, das in der Hitze der Umstände langsam zu verdorren droht. Wer hilft uns? Wir fühlen uns allein gelassen, vergessen. Doch weshalb?

Ein Grund können Erfahrungen sein, die wir in der Vergangenheit mit Menschen gesammelt haben. Vielleicht sind die Eltern geschieden und wir fühlen uns von einem Elternteil im Stich gelassen. Vielleicht haben sich Menschen, die wir bislang für Freunde hielten, im entscheidenden Augenblick gegen uns gestellt. Vielleicht haben wir uns als Kind von der Hand der Eltern losgerissen und im Kaufhaus oder im Wald verlaufen, waren lange Zeit allein und verloren. Vielleicht...

Neben solchen Erlebnissen, die sich tief in unsere Seele eingravieren können, gibt es auch noch Sünde, bzw. Versagen, das uns von Gott trennen kann. Wir haben Angst, Gott könnte uns deshalb zurückweisen und verdammen. Das Gefühl aus der Gemeinschaft mit Gott gerissen zu sein, verursacht einen tiefen Schmerz in unserer Seele und eine tiefe Sehnsucht nach ihm. So wie die Menschen in der Wüste Sehnsucht nach dem Regen haben, der ihr Land bewässert und für kurze Zeit wieder fruchtbar macht.

Illustration 2: Wenn man sehnsüchtig auf Besuch wartet, ist jedes Auto, das vor dem Haus hält, jedes auffällige Geräusch, jedes Klingeln ein Hinweis für die Ankunft. Man ist aufmerksamer und wachsamer als sonst, aber auch enttäuschter und unruhiger, wenn sich herausstellt, dass der Besucher doch noch nicht eingetroffen ist.

Ps. 63, 1 - 2

Austausch: Wo findet David Hilfe?

Er sucht im Heiligtum nach Gott, denn er will Seine Herrlichkeit und Macht sehen, ihn rühmen und mit jubelnden Lippen loben.

Heiligtum und Wüste?
Welches Heiligtum meint David?

Erinnerungen vergangener Tage kann er nicht gemeint haben. Dann müsste es heißen: So schaute ich im Heiligtum... Doch es heißt hier: So schaue ich... Also keine Vergangenheit, sondern Gegenwart.

Bibelstudium: Was ist unter Heiligtum zu verstehen?
Die Stiftshütte ist das bewegliche Heiligtum, in dem der Herr seit der Gesetzgebung am Sinai unter Israel wohnte. Es ist der Ort, an dem der Herr seinem Volk begegnet. Nicht selten wird sie auch mit "Zelt der Begegnung" übersetzt. Zur Zeit Davids stand sie in Gibeon (1.Chr. 16, 39 / 21, 29 / 2.Chr. 1, 3).

David hatte wohl nicht so sehr an das real existierende Heiligtum gedacht, sondern eher an den "Ort, an dem der Herr seinem Volk begegnet". Dieser Ort konnte auch in der Wüste Juda sein, bei ihm selbst, in seinem Herzen. Ihm ging es wohl um die Begegnung, um die Berührung, um die Erquickung seiner Seele, um ein Erlebnis mit Gott.

Der jahrelange Hass und die jahrelange Flucht vor Saul, aber auch das einsame Leben als junger Hirte haben David geprägt. Er ist oft allein, muss mit seiner Angst fertig werden und muss lernen sein Vertrauen ganz auf Gott zu setzen. So ist es nicht verwunderlich, wenn wir immer wieder ähnliche Stellen in seinen Psalmen finden. David hat Sehnsucht nach Gott und erwartet alle Hilfe von ihm.

Lesen: Ps. 143, 3 ff.

Austausch: Was tut David? Was können wir von ihm lernen?

Bibelstudium: Vers 5 - Er erinnert sich, was Gott schon alles für ihn in der Vergangenheit getan hat.
Vers 6 - Er betet den Herrn an, er öffnet sich für ihn.
Vers 8 - Er vertraut dem Herrn und gibt sich ganz in seine Hände.
Vers 9 - Er flüchtet im Gebet zu Gott.

Innerlich zerschmolzen, kraftlos, vertrocknet - Ps. 22, 15 - 16

Innerlich am Austrocknen - Ps. 32, 4

Erquickung - Ps. 19, 8 / 23, 2 - 3

Belebung in Bedrängnis - Ps. 138, 7

Manchmal sind es nicht Menschen, die uns bedrängen und nicht Angst oder Einsamkeit, die unsere Seele auszehren, sondern unsere Sünde, unsere Schuld, die uns von Gottes Versorgung abschneiden. Der Nachschub mit dem Lebenselixier des Heiligen Geistes ist abgeschnitten, wir trocknen aus. Unser Herz wird dürres Land.

Beispiel:

Jer. 14 ff. - Bundesbruch des Volkes und das Gericht Gottes

Am. 4, 7 ff. - Ungehorsam, der Grund für Dürre

Dann gibt es nur noch eines, und zwar dem Beispiel Davids zu folgen: Bekennen. Alles vor Gott zugeben.

Lesen: Ps. 32, Verse 5, 7, 11

Denn ich will dich anbeten.
Ich will anbeten.
Mit einem Herzen, das überfließt.
Ich will anbeten.
Ich will anbeten,
mit der Freude, die dein Geist mir erschließt.

Wo Schuld vergeben ist, ist die Nähe Gottes wieder erlebbar. Jubel bricht aus. Der Segen fließt, bewässert das Herz.

Jes. 41, 17 - 18 - Die Wüste wird zum Wasserteich

Ps. 23, 3 + 5 - Mein Becher fließt über.

Abschluss: Wir erinnern an die "Rose von Jericho" und schauen nach, was aus ihr geworden ist. Wir halten fest: Sie ist durch die Kraft des Wassers zu neuem Leben erblüht. Der Herr bietet uns sein lebendiges Wasser an, wenn wir davon trinken, wird es unseren Durst stillen. Unsere Seele wird erfrischt werden, wir werden uns entfalten und neu aufblühen können, so wie die "Rose von Jericho".

Lied: Erfrische mein Herz... (aus der **CD herzwärts**, erhältlich in unserem Shop)

Gebetszeit: Füreinander beten
(2er oder 3er Gruppen).